

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Verlagspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 3 Beschr.-Geb. zur 88 3 Zustellungsgeb.; d. Bp. A 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hoh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Numer 293

Altensteig, Donnerstag, den 15. Dezember 1938

61. Jahrgang

Ueber 3000 Kilometer Reichsautobahn frei!

Durchgehende Verbindung Ostsee—Alpen und Ostgrenze—Ruhrgebiet

Berlin, 14. Dez. Mit einem feierlichen Akt übergeben am Donnerstag vormittag der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Tobi, und der Gauleiter der Kurmark, Störz, das Reststück der Südtangente des Berliner Ringes und eine Anschließstrecke der Autobahn Berlin—Breslau dem Verkehr. Zur gleichen Zeit werden weitere vier Teilstrecken frei, insgesamt 184 Kilometer Autobahn. Damit ist das Bauziel des Jahres 1938 erreicht, 3062 Kilometer Autobahn stehen dem deutschen Kraftverkehr zur Verfügung.

Gewaltiges ist geleistet worden, seit der Führer am 23. September mit dem ersten Spatenstich das Werk der Autobahnen eröffnete, um dem deutschen Volke die Straßen der Zukunft zu geben. Die 3062 Kilometer, die jetzt frei sind, entsprechen einer Entfernung vom Nordkap bis Genua; 1400 Kilometer sind zur Zeit noch im Bau und 2315 Kilometer sind zum Bau freigegeben. Eingeschlossen in dieses Verkehrsnetz sind bereits die im Jahre 1938 zum Reich heimgeführten deutschen Gebiete, die Ostmark und das Sudetenland.

Das Bauziel dieses Jahres wurde planmäßig erreicht, obwohl dem Generalinspektor Dr. Tobi und der gesamten deutschen Bauwirtschaft durch die Errichtung der Westbeseitigungen, die zur Vervollständigung ungeheurer Kraftanstrengung erforderten, eine neue ungewöhnlich große Aufgabe gestellt war. Die Bauleistung der Reichsautobahnen übertrifft mit 200 Millionen Kubikmeter Erdbewegung bereits beträchtlich die bisher größte derartige Leistung auf der ganzen Welt, nämlich den Bau des Panamakanals, bei dem 220 Millionen Kubikmeter Erdbewegung erforderlich waren. Der Stahl- und Eisenverbrauch beträgt sich auf 520 000 Tonnen, der Verbrauch an Beton auf 15,5 Millionen Kubikmeter und der an Zement auf 5,3 Millionen Tonnen. Die Fahrbahndecken mit 53 Millionen Quadratmeter würden einem Zementblock von 1 Quadratkilometer Grundfläche und 13 Meter Höhe entsprechen. 5700 Brücken sind fertig oder im Bau, die zusammengenommen eine Gesamtlänge von rund 114 Kilometer haben. Darunter befinden sich 215 mit einer durchschnittlichen Länge von 170 Meter. Etwa 120 000 Arbeiter sind im Durchschnitt an den Bauwerken der Autobahnen beschäftigt und in den Lieferwerken nochmals 180 000. Sie haben von 1933 bis zum 1. Dezember 1938 rund 120 Millionen Tagewerte vollbracht.

Diese wenigen Zahlen verkörpern eine gigantische Leistung, wie sie nur mit der Geschlossenheit eines durch den Willen des Führers geeinten Volkes erreicht werden konnte. Deutschland hat sich damit an die Spitze aller Staaten gestellt und der Entwicklung des Kraftverkehrs ungeahnte Zukunftsmöglichkeiten gegeben.

Schon in diesem Jahre wurde ein Stundenverkehr von 2650 Fahrzeugen auf der Autobahn beobachtet. Jetzt, nach Inbetriebnahme von über 3000 Kilometer, ist eine weitere Steigerung vorauszusehen. Eine geschlossene Verbindung von der Ostsee bis zu den Alpen ist geschaffen und die durchgehende Strecke von der Ostgrenze zum Rhein steht nahe vor der Vervollständigung. Durch die Errichtung der Südtangente des Berliner Ringes wird nämlich die 141 Kilometer lange Strecke Berlin—Stein mit der Strecke Berlin—Leipzig—München—München (523 Kilometer) verbunden, und von München aus steht wieder die Strecke nach Salzburg mit 122 Kilometer offen. In der Ost-West-Richtung kann der Kraftfahrer sein Vaterland durchfahren von Frankfurt a. M. bis Berlin (53 Kilometer) und in gerader Fahrt 233 Kilometer weiter über Regensburg und Hannover bis Bad Rennerberg an der Warte des Ruhrgebietes. Hier ist nur noch das kleine Stück

bis Herford bei Bielefeld im Bau. Nach seiner Fertigstellung wird in geradem Zuge Essen—Duisburg erreicht, wo die Autobahn nach Süden abbiegt. Die Strecke Köln—Frankfurt a. M. ist ebenfalls bis Ittenbach östlich des Siebengebirges frei. Das sind von Herford aus weitere 200 Kilometer.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen aber auch die anderen großen durchgehenden Strecken, die im Laufe dieses Jahres frei geworden sind: Göttingen—Kassel—Hersfeld—Frankfurt a. M.—Mannheim—Heidelberg—Karlsruhe—Pforzheim mit 389 Kilometer und — abbiegend nach Südost — Pforzheim—Stuttgart—Ulm—München mit 299 Kilometer. Ein Werk insgesamt, das des wiedererstandenen Deutschen Reiches würdig ist und das die Größe unierer Zeit in alle Zukunft trägt: Die Straßen des Führers!

20 Jahre Zwangsarbeit für die Pleviskaja

Frau Stoblin der Mithuld an der Entführung des Generals Miller schuldig befunden

Paris, 14. Dez. Im Pleviskaja-Prozess, bei dem es um die Mithuld der Frau des in GPU-Diensten stehenden ehemaligen zaristischen Generals Miller ging, fällte das Gericht heute abend das Urteil. Die Angeklagte wurde zu 20 Jahren Zwangsarbeit und 10jähriger Verbannung aus Frankreich nach Verbüßung der Strafe verurteilt. Im übrigen wurden ihr mildernde Umstände zugesprochen. Sie wurde in allen Punkten für schuldig befunden. Auf die Frage des Richters, was sie noch zu ihrer Verteidigung zu sagen habe, erklärte die Angeklagte am Schluß der Verhandlung: „Ich bin wie ein Weisenkind von allen verlassen. Ich habe keine Zeugen, die zu meinen Gunsten auszusagen, nur Gott allein. Ich habe nie jemandem verletzt und bin nur der Liebe zu meinem Manne schuldig.“

Der Verteidiger behauptete in seiner Schlussansprache die Staatsanwaltschaft, lediglich eine bestimmte Atmosphäre geschaffen und keinerlei Tatsachen vorgebracht zu haben, während die Zeugen sich auf die Wiedergabe von Eindrücken beschränkt hätten. Außerdem könne die Pleviskaja nicht bloß deshalb in Ver-

Memeler Wahlzählung nahezu abgeschlossen

86,3 vom Hundert für die memeldeutsche Liste
Kein Zweifel am deutschen Charakter des Memellandes

Memel, 15. Dez. Am Mittwochabend war die Zählung der bei der Memeler Landtagswahl abgegebenen Stimmen nahezu beendet. Es fehlten nur noch 14 von den insgesamt 228 Wahlbezirken.

Insgesamt wurden abgegeben für die memeldeutsche Liste Dr. Neumann 1 613 737 Stimmzettel und für die litauischen Listen 236 289 Stimmzettel, wobei jeder Wähler bis zu 29 Stimmzettel abgeben konnte.

Die memeldeutsche Liste erhielt somit 86,3 vom Hundert der abgegebenen Stimmen. Dieses für die memeldeutsche Liste glänzende Ergebnis kann sich durch die noch fehlenden Bezirke nur unwesentlich verschieben. Der deutsche Charakter des Memellandes ist damit endgültig vor aller Welt erwiesen.

bindung mit dem Verbrechen gebracht werden, weil die Sowjets wegen der Teilnahme weißrussischer Offiziere am spanischen Bürgerkrieg in Opposition zu General Franco ständen; andernfalls hätte die GPU bestimmt dafür gesorgt, daß die Pleviskaja rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden wäre. Die von der Staatsanwaltschaft vorgebrachten insgesamt 200 Dokumente hätten nichts weiter bewirkt, als eine Atmosphäre des Hasses zu schaffen und im übrigen überhaupt nichts bewiesen.

Das Urteil gegen die Pleviskaja hat in der französischen Öffentlichkeit etwas überrascht, da im allgemeinen Frauen, wenn sie Mitwisserrinnen oder sogar Mithelferinnen des Ehemannes sind, nicht verurteilt werden. Aber die sich häufenden sowjetrussischen Verbrechen auf französischem Boden, wobei dann immer die Täter spurlos verschwanden, forderten diesmal doch eine deutliche Maßnahme. Wenn auch die letzten Beweise für die Schuld der Angeklagten nicht erbracht werden konnten, so waren die Indizien doch hinreichend genug, um eine strenge Verurteilung zu rechtfertigen. Der Staatsanwalt hatte aus dieser Erkenntnis heraus sogar lebenslängliches Zuchthaus beantragt.

Im Geiste der Freundschaft der beiden Achsenmächte

Festlicher Empfang zu Ehren Ministers Lantini in Essen

Essen, 15. Dez. Gauleiter und Oberpräsident Terboven gab am Mittwochabend zu Ehren des italienischen Korporationsministers Lantini einen Empfang, zu dem sich zahlreiche führende Männer der Partei, des Staates, der Behörden, der Wirtschaft und der Wehrmacht sowie des kulturellen Lebens eingefunden hatten.

Gauleiter Terboven dieß die Gäste und insbesondere Erzelenz Lantini und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in der Wälfenhemde des Großdeutschen Reiches herzlich willkommen. Er gab dem Gefühl tiefer Befriedigung darüber Ausdruck, daß sowohl das italienische als auch das deutsche Volk in innerster Uebereinstimmung mit dem Denken und Fühlen ihrer beiden Führer in den letzten Jahren in immer steigendem Maße kamer-

adschaftlich und freundschaftlich zueinander gefunden haben.

Erzellenz Lantini stellte in seiner Erwiderung fest, er und seine Kameraden hätten während der ganzen Reise durch Deutschland die traditionelle Gastfreundschaft des deutschen Volkes verspürt. Eines der Uebel, fuhr Erzelenz Lantini fort, an denen Europa und der größte Teil der Welt leiden würde, sei das gegenseitige Sichnichtverstehen. Der Augenblick sei nun gekommen, in dem Europa, wenn es tatsächlich keine Mission erfüllen solle, seine bisherige Stellungnahme aufgeben müsse. Jedes Volk habe seine eigene Mission zu erfüllen. Diese Tatsache verhindern zu wollen, sei nicht nur die Verletzung der Gerechtigkeit, sondern auch die Ursache unauflöslicher Reaktionen.

Für objektive Berichterstattung des französischen Rundfunks!

Paris, 15. Dez. Der Kammerausschuß für Post- und Telegraphiewesen hat am Mittwochnachmittag die Prüfung des Haushalts des Postministeriums vorgenommen.

Anschließend sah der Ausschuß eine Entschlieung, in der er forderte, daß die von den französischen Rundfunksendern verbreiteten Nachrichten stets einen streng unparteiischen Charakter haben müßten. Vor allem das sogenannte „Radio Journal de France“ (der amtliche Nachrichtendienst der französischen Staatsender) müsse unter allen Umständen eine genaue und vollständige Unterrichtung der Öffentlichkeit geben unter Beobachtung der größten Objektivität.

Diese Forderung des Kammerausschusses dürfte augenscheinlich auf die zahlreichen energischen Proteste weiter Kreise der französischen Öffentlichkeit und der führenden Tageszeitungen gegen die zahllosen Fälle von Falschmeldungen beim von merkwürdigen Unterstellungen und Verleumdungen wichtiger Nachrichten während der Septembertage zurückzuführen.

Mit Räubern wird kurzer Prozeß gemacht

Nürnberg, 15. Dez. Die Staatsanwaltschaft Nürnberg hat noch am Mittwoch in später Abendstunde die Anklage gegen den 24jährigen Willy Heller und die 21 Jahre alte Anna Mandel erhoben, die am Dienstagabend, wie gemeldet, den Taxifahrer Weidner in räuberischer Absicht überfallen haben. Die Hauptverhandlung findet bereits am Freitag, 16. Dezember, vor dem Sondergericht statt.

„Grenzbefestigungen Sache des ganzen Volkes“

Befestigungsarbeiter von Dr. Goebbels empfangen

Berlin, 14. Dez. Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels hatte am Mittwoch 80 Berliner Arbeiter in sein Ministerium eingeladen, die bei den Befestigungsarbeiten an der Westgrenze eingesetzt waren und die jetzt nach Beendigung ihrer Arbeit nach Berlin zurückgekehrt sind.

In einer Ansprache brachte er ihnen die Hochachtung und Bewunderung zum Ausdruck, die das ganze deutsche Volk von der Arbeit empfindet, die sie und ihre Kameraden im Westen geleistet haben. Solange Deutschland von überall her ständigen Bedrohungen ausgesetzt gewesen sei, sei es unmöglich gewesen, an die Lösung irgend welcher großer Aufgaben heranzugehen. Wohl wolle Deutschland mit den anderen Völkern anständig und loyal verkehren, aber nicht unter ständiger Druck und unter ständiger Bedrohung. Deshalb habe es keine Westgrenze ausgebaut: nicht eine Vorbereitung zum Kriege, sondern eine Sicherung des Friedens hätten diese Arbeiten bedeutet.

Wenn heute noch hier und da jemand frage, was denn alle diese Dinge gerade den deutschen Arbeiter angehen, dann gebe er demgegenüber zu bedenken, daß alles, was die Staatsführung tue, immer eine Angelegenheit des ganzen Volkes sei. Jede Not, jede Bedrohung gehe in erster Linie den Arbeiter an, der sich

nicht, wie der Kapitalist, schwierigen Lagen einfach entziehen könne. Mäße der Kapitalismus international sein: Der Arbeiter, das Volk könne seinem Schicksal nicht ausweichen und müsse deshalb gerade national denken und handeln. So sei auch die deutsche Wehrmacht und seien unsere Grenz- befestigungen im Westen eine Sache des ganzen Volkes.

Vor allem dürfe man nicht vergessen, daß durch die Westbefestigungen der Ausbruch einer ganz schweren europäischen Krise verhindert worden sei. „Davor haben auch Sie durch Ihre Arbeit die Nation bewahrt, und dafür, meine deutschen Arbeiter, möchten wir Ihnen heute unseren Dank aussprechen. Ich kann von den Hunderttausenden, die im Westen gearbeitet haben, nur eine größere Delegation empfangen. Aber ich sehe im Geiste dieses große Heer von deutschen Befestigungs- arbeitern mit mir versammelt und möchte über Sie hinaus zu diesen Hunderttausenden sprechen. Ich möchte Ihnen sagen, daß sie sich um die Sicherheit unseres Volkes verdient gemacht haben, und daß das Vaterland ihnen dafür dankt.“

Dr. Goebbels lud dann die Arbeiter zum Mittagessen ein. Sie blieben bis zum späten Nachmittag in zwangloser Unterhaltung seine Gäste.



Aus Palästina

Mangel an arabischen Ärzten / Schwere Mißhandlungen an 50 Arabern

Beirut, 14. Dez. Der Präsident der arabischen ...
 gung von Haifa, Kuschi Tumeini, richtete, wie syrische Zeitungen berichten, an den Palästina-Ausschuss in Beirut einen dringenden Hilferuf um Entsendung von Ärzten nach Palästina. Tausende von Frauen, Kindern und Männern bedürften der ärztlichen Hilfe. Die arabischen Ärzte in Palästina seien nicht mehr in der Lage, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Der Palästina-Ausschuss in Beirut erlies daraufhin einen Aufruf an das Rote Kreuz und an den Verein Halbmond, Palästina beschleunigt Hilfe zu bringen. Palästina sei voll von Waisen und Witwen in den Dörfern und von Gefangenen in Konzentrationslagern, die dringend der ärztlichen Hilfe bedürften. Die Beirut-Zeitung „Annahar“ berichtet über weitere grausame Mißhandlungen von Arabern in der Nähe Jerusalems. Dort hätten englische Truppen bei der Durchsuchung des Dorfes Ramallah 50 Araber verhaftet und so schwer mißhandelt, daß ein Araber, ein 80-jähriger Mann, dabei gestorben sei.

Jerusalem, 14. Dez. Die „Palästina-Post“ meldet, daß der in der Mitte der Stadt Haifa gelegene arabische Markt durch 15 vier Meter hohe Betonpfeiler gegen die Außenwelt abgesperrt werde, angeblich um „Verbrechern“ die Flucht in die Stadt hindern oder aus der Stadt hinaus unmöglich zu machen. Das Blatt berichtet weiter, daß wahrscheinlich die Kollektivstrafe in Höhe von 100 Pfund, die von den Engländern bereits eingetriben werde, zur Bekämpfung der Ratten für die Errichtung der Sperrvorrichtung verwendet werde.

Der arabische Plan für London

Jerusalem, 14. Dez. Nach Berichten der arabischen Presse sind die zwischen dem Irak und Saudi-Arabien durchgeführten Verhandlungen über die Palästina-Frage bereits beendet, während mit Ägypten und dem Jemen noch verhandelt wird. Der arabische Plan, der in London vorgelegt werden soll, wird folgende Punkte umfassen: Bildung eines unabhängigen Palästina-Staates, Aufrechterhaltung der Rechte aller Einwohner, weitgehende Selbstverwaltung für Gemeinden und Stadtverwaltungen und Separierung der jüdischen Einwanderung auf Grund der gegenwärtigen Verhältnisse. Saudi-Arabien wird in London durch den zweiten Sohn Ibn Sauds, Emir Feisal, und Jemen durch den Kronprinzen Selj ul Islam vertreten sein.

Das Kriegsvericht in Jerusalem hat wieder zwei arabische Freiheitskämpfer zum Tode verurteilt, während ein dritter lebenslängliches Gefängnis erhielt. Auf der Straße von Nazareth nach Irbid kam es im Verlaufe einer der berühmten „Durchsuchungsaktionen“ zu einem Feuergefecht zwischen arabischen Freiheitskämpfern und britischen Militär- und Polizeipatrouillen. Bei der Durchsuchung verschiedener Dörfer wurden 45 „Verdächtige“ verhaftet.

Auch Niederländisch-Indien wehrt sich

Amsterdam, 14. Dez. Das niederländisch-indische Blatt „Java-Bode“ wendet sich sehr entschieden gegen die Zulassung von jüdischen Emigranten nach Niederländisch-Indien. Wenn es etwas gäbe, so schreibt das Blatt, das niemals zugelassen werden dürfe, so sei es die Einwanderung von Juden. Auch für landwirtschaftliche Siedler dürfe keine Ausnahme gemacht werden, denn es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Juden, wenn es ihnen in den ihnen zugewiesenen Gebieten nicht mehr gefalle, in die Städte abwanderten. Ein Zustrom von Juden in Niederländisch-Indien bringe bei den hinlänglich bekannten jüdischen Geschäftsmethoden bald einen Teil des Außenhandels Niederländisch-Indiens in jüdische Hände, wonach jüdische Holländer aus ihren Stellungen gedrängt werden würden.

Gegen die holländische Judenansammlung

Amsterdam, 14. Dez. In einer Versammlung von „Nationalen Herkel“, einer Vereinigung, die sich für die nationalen holländischen Belange einsetzt, sprach Dr. Emmen sich sehr scharf gegen die „Nationale Judenansammlung“ in Holland aus. Unter starken Zustimmungsausrufen seiner Zuhörer stellte Emmen fest, daß in Holland genug Not vorhanden sei, die bekämpft werden müßte. Zuerst müsse für die eigenen notleidenden Volksgenossen gesorgt werden. Der Bürgermeister von Barmstedt, der die Judenansammlung in seiner Gemeinde verbot, hat daher völlig richtig gehandelt. Die Judenansammlung sei zudem vorwiegend aus politischen Erwägungen und nicht aus Erwägungen der Menschlichkeit in Szene gesetzt worden. Der Redner warnte schließlich vor jeder falschen Gefühlsduselei und den Rückschlüssen der Marxisten und jener konfessionellen Gruppen, die im Fahrwasser der Marxisten segeln.

Judenfreiheit in Jugoslawien

Belgrad, 14. Dez. In Kreisen der Regierungspartei hat die Haltung der Juden bei den Wahlen am Sonntag Empörung ausgelöst. Nachdem mehrfach maßgebende Männer der Regierungspartei, wie Innenminister Koroljeh, der Verkehrsminister Spaho und der ehemalige Postminister Kaludjerski sich erklärt hatten, daß es in Jugoslawien keine Judenfrage gebe und die Juden auch keine Sondergesetze zu befürchten hätten, fühlen sich diese so sicher, daß sie zum Dank dafür am Sonntag ihre Stimmen meistenteils gegen die Regierung abgaben. In Kragin hat der Jude Leo Abram, der die Stelle eines Richters am dortigen Appellationsgericht einnimmt, in öffentlichen Ansprachen zur Stimmabgabe gegen die Regierung aufgefordert. Besonders frech benahmten sich die Juden in Serajewo, wo sie sich durch ihre große Zahl (in dieser Stadt von 70 000 Einwohnern leben über 10 000 Juden, die im Wirtschafts- und Finanzleben vorherrschend) doppelt gesichert fühlten. Sie unterließen alle regierungsfeindlichen Bewegungen mit reichlichen Geldmitteln.

Katastrophenwinter in Sowjetspanien

Drohende Hungersnot

Bilbao, 14. Dez. Berichten aus Barcelona zufolge nimmt die verzweifelte Stimmung der Bevölkerung in ganz Katalonien besonders auch wegen des Lebensmittelmangels immer größeren Umfang an. Hand in Hand damit geht auch das Erwachen einer harten jüdischen Strömung. Trotz dieser

Strömung lassen sich jedoch die Juden nicht im geringsten bei der Ausplünderung Kataloniens hängen. Mitleid mit der verzweifelten Bevölkerung ist ihnen vollkommen fremd. Die Ausplünderung des Landes wird mit derart zynischer Dreierigkeit durchgeführt, daß jetzt selbst die Volkshemden, die ja jederzeit den Bürgerkrieg entsetzt hatten, um das Land den Juden in die Hände zu spielen, sich gezwungen sahen, den Juden Salomon Silber Kaffee zu einer hohen Geldstrafe zu verurteilen, weil er aus dem Hunger der Bevölkerung einen allzu hohen Wuchergewinn geschlagen hat.

Die Not hat aber nicht nur in Katalonien, sondern auch in Madrid zu einer außerordentlichen Spannung geführt. In Madrid, wo die Bevölkerung weder ihren Hunger stillen noch infolge eines außerordentlichen Mangels an Brennmaterial sich vor Kälte schützen kann, hat es wieder Unruhen gegeben. Die Zahl der Bettler ist neuerlich ungewöhnlich gestiegen. Die Volkshemden scheinen gegen diese Entwicklung kein anderes Heilmittel als die Errichtung von „Disziplinierbatalionen“ zu kennen. Patrouillen, die die Stadt durchstreifen, greifen überall die Bettlertruppe an. In Katalonien wurden aufgrund einer amtlichen Verpöndung in der Vorwoche je Kopf der Bevölkerung an Nahrungsmitteln ausgegeben: 100 Gramm Bienen, 100 Gramm Reis, 100 Gramm Erbsen und 100 Gramm Gefrierfleisch.

Die Bevölkerungsverhältnisse in Tunis

Rom, 14. Dez. Unter der Überschrift „Die in Tunis lebenden Italiener“ wendet sich der Direktor des „Giornale d'Italia“ in Fortsetzung der Untersuchung der italienischen Aspiranten der Frage der Bevölkerungsverhältnisse in Tunis zu, wobei er französische Statistiken als falsch zurückweist und unterstreicht, daß mit diesen offensichtlich ein politischer Zweck verfolgt werde.

Das halbamtliche Blatt wendet sich gegen die französische Statistik, die für 1938 108 000 Franzosen gegenüber 94 200 Italienern ausweisen wollte, indem es darauf hinweist, daß allein in den letzten 90 Jahren 150 000 Italiener nach Tunis ausgewandert seien, und daß sich die Italiener auch in Tunis stets stärker vermehrt hätten als die Franzosen. Als Beweis für die Unrichtigkeit der französischen Statistiken bezieht sich das halbamtliche Blatt auf die Zahlung der französischen Sicherheitspolizei, die 1911 100 000 Italiener angegeben habe, während die allgemeine Volkszählung nur 88 000 Italiener aufwies. Weiterhin sei bekannt, daß die Staatsangehörigkeit eines großen Teiles der als französisch ausgewiesenen Bevölkerung lediglich auf die mit allen Mitteln erzwungene Naturalisierung zurückzuführen sei. Von den 1931 gezählten 91 400 Franzosen seien lediglich 27 700 echte Franzosen, d. h. Kinder französischer Eltern, während von den Naturalisierten nicht weniger als 37 800 in Italien geboren worden seien. Diese Zahlen belegen mehr als lange Reden, denn sie beweisen, daß die italienische Bevölkerung in Tunis auch heute noch die französische an Zahl übertriffe.

Verbrecherisches Judentum

Tauschheine gefälscht und an ausländische Juden verkauft

Wien, 14. Dez. Daß dem Juden alle Mittel recht sind, wenn er damit auf Kosten des deutschen Volkes seine Taschen füllen kann, geht wieder einmal aus zwei Beispielen hervor, in denen jüdische Schieber in der Ostmark durch gewerbmäßigen Schmärgel von Zahlungsmitteln die deutsche Volkswirtschaft zu schädigen versuchten. Vor einem Wiener Schöffensenat standen am Dienstag zwei Juden und ein hier wohnhafter türkischer Staatsangehöriger, die sich mit der illegalen Heberführung von Zahlungsmitteln in das Ausland gewerbmäßig beschäftigt hatten. Der Türke erhielt 18 Monaten strengen Arrest und 20 000 RM. Geldstrafe, der Jude Rosenblatt neun Monate und 20 000 RM. Geldstrafe und der Jude Loeffler sechs Monate und 12 000 RM. Geldstrafe. In einer anderen Verhandlung verurteilte der Schöffensenat den Juden Rade, der in einem Soden verhaftet 3000 RM. und 40 englische Pfund über die Grenze zu schmuggeln versuchte, zu fünf Monaten strengen Arrest und zu einer Geldstrafe von 4077 RM. Das jüdische Ehepaar Grünwald wurde von der Wiener Kriminalpolizei wegen Verbrechens der Dokumentenfälschung verhaftet. Das Ehepaar hatte bei einem Pfarramt in Wien 30 Tauschheine auf den Namen seiner Verwandten angefordert und diese Tauschheine nach Italien und Jugoslawien zur Fälschung und zum Verkauf an Juden geschickt, sie aber auch selbst gefälscht und an auswandernde Juden in Wien verkauft.

Freiburg wird von jüdischen Emigranten und lästigen Fremden gesäubert

Freiburg, 15. Dez. In Freiburg fand in der Nacht zum Mittwoch eine große Fremdenrazzia statt. Hunderte von Personen, der größte Teil natürlich jüdische Emigranten, wurden in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Ruhegehaltsbeschränkung für ehemalige jüdische Beamte

7. Verordnung zum Reichsbürgergesetz

Berlin, 14. Dez. Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers durch die soeben im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Siebte Verordnung zum Reichsbürgergesetz bestimmt, daß die ehemaligen jüdischen Beamten, denen bisher auf Grund besonderer Bestimmungen das volle, zuletzt bezogene Dienstverdienst als Ruhegehalt zugesprochen war, mit Wirkung vom 1. Januar 1939 ab auf das nach den allgemeinen Vorschriften erdiente Ruhegehalt beschränkt werden.

Verkürzung der Lehrzeit

Die Handwerkskammer Stuttgart teilt mit: Auf Grund eines Erlasses des Reichswirtschaftsministers haben diejenigen Handwerkslehrlinge, welche ihre Lehrzeit normalerweise Ostern 1939 beendigen, die Gesellenprüfung im Januar bis Februar 1939 abzulegen. An der Gesellenprüfung März bis April 1939 haben sich diejenigen Lehrlinge familiärer Handwerks-

Bereit zur Mitarbeit

Die Stellung der deutschen Volksgruppe in der Tschechoslowakei

Prag, 14. Dez. In der Parlamentskammer am Mittwoch sprach auch der Führer der deutschen Volksgruppe in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Ernst Kundt, und nahm zu der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Benes Stellung. Abgeordneter Kundt erklärte, der Klub der deutschen nationalsozialistischen Abgeordneten und Senatoren werde sich vorerst jeder Zustimmung oder ablehnenden Stellungnahme zu der Regierungserklärung und ihrem Programm enthalten. Wir werden weder Mittrauen noch Vertrauen erklären, sondern mit Realismus beurteilen, ob der in der Regierungserklärung wiederholt zum Ausdruck gebrachte gute Wille, einen neuen Geist in der Innen- und Außenpolitik walten zu lassen und insbesondere ein neues Verhältnis zum Deutschen Reich und deutschen Volk zu finden, auch in die Tat umgesetzt wird. Abg. Kundt erklärte weiter, daß der Klub der deutschen nationalsozialistischen Abgeordneten und Senatoren bereit sei, der Regierung bei der Überwindung der Schwierigkeiten nach besten Kräften mitzuhelfen. Dies setzt jedoch voraus, daß namentlich von den Staatsorganen wie vor allem auch vom tschechischen Volk selbst die Tatsache anerkannt wird, daß selbstverständlich die hier verbliebenen Deutschen Glieder und Träger der deutschen nationalsozialistischen Gemeinschaft sind. Unter dieser Voraussetzung sind wir fest entschlossen, zielbewußt an der Neugestaltung dieses Raumes und an der Hervorbringung eines neuen Geistes in diesem Raum mitzuarbeiten.

Blitzartige Justiz

Stuttgart, 14. Dez. Der Leiter der Justizprokessstelle Stuttgart teilt mit: Der Oberstaatsanwalt als Leiter der Anklagebehörde beim Sondergericht Stuttgart hat am Dienstag gegen den 35-jährigen Karl Schülke aus Hamburg Anklage vor dem Sondergericht Stuttgart wegen eines Verbrechens im Sinne des Paragraphen 1 Abs. 1 Ziff. 1 des Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens in Lateinamerika mit einem Verbrechen des erschulden Mordes u. a. erhoben. Schülke wird unter anderem zur Last gelegt, er habe es unternommen, einen mit Aufgaben der Sicherheitspolizei und des Vollzugs von Strafen und Maßregeln der Sicherung und Besserung betrauten Beamten wegen seiner dienstlichen Tätigkeit zu töten. Bei Schülke handelt es sich um einen Schmierverbrecher übelster Sorte, gegen den am 6. Dezember ds. Js. durch Urteil der Strafkammer des Landgerichts Ulm nachträglich die Sicherungsverwahrung angeordnet worden war. Auf dem Rücktransport von Ulm ins Zuchthaus Ludwigsburg, wo er sich in Strafbast befand, mittels Eisenbahntransportes machte der Verbrecher nach der Station Singen a. d. R. einen Fluchtversuch, der jedoch mißlang und bei er in einem Kampf auf Leben und Tod zwei Transportbegleiter anlet und verletzte. Der Vorsitzende des Sondergerichts Stuttgart, Senatspräsident Cuhorst, hat Termin zur Hauptverhandlung vor dem Sondergericht auf kommenden Freitag, 16. Dezember, bestimmt. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Link. Damit wird eine verbrecherische Tat innerhalb weniger Tage ihre Sühne finden.

Der Reiterheime im Jahre 1939

Prüfungen in den Monaten Januar bis April

Die „Prüfungen zur Erlangung des Reiterheimes“ (kurz Reiterprüfung genannt) erfolgen in den Monaten Januar bis April 1939 derart, daß in jedem Reiterbezirk mindestens eine Prüfung abgehalten wird. Außerdem findet im Bereich jeder Wehrkreiskommandatura eine Nachprüfung statt. Zur Prüfung sind nur Mitglieder des Nationalsozialistischen Reiterkorps (NSRK) sowie Angehörige der H-Reiterei zugelassen. Die Zugehörigkeit zu den genannten Organisationen muß vor Beginn der Prüfung durch Vorlage eines Ausweises bestätigt werden. Der Reiterheime, der nur Gültigkeit hat, wenn er im Jahre vor Beginn der aktiven Dienstpflicht erworben ist, wird trotzdem an Angehörige aller Jahrgänge bis 1923 (einschl.) ausgegeben. Die Angehörigen der Jahrgänge 1924 (einschl.) und jünger erwerben den „Jugendreiterheime“, der zu den gleichen Bedingungen ausgeben wird. Um einen Heberbid über den allgemeinen Ausbildungsstand zu erhalten, ist eine möglichst rege Beteiligung an den Reiterprüfungen auch von solchen Reitern erwünscht, die für die Dienstzeit noch nicht bezw. nicht mehr in Frage kommen. Reiterheime für das NSRK befinden sich bei familiären SA-Reiterkreisen und SA-Reiterstandorten.

Der Führer und Reichsführer hat dem König von England zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Slowaken gegen die jüdischen Blutsauger. Die wachsende Erbitterung des slowakischen Volkes gegen die jüdischen Blutsauger hat sich in der von zahlreichen Juden bewohnten Stadt Lyrnau in deutlicher Form Luft gemacht. Die dortigen beiden Synagogen wurden in den letzten Tagen zweimal von der empörten Bevölkerung in Brand gesetzt.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. Dezember 1938.

Weihnachtsurlaub der HJ.

Die Pressestelle der Reichsjugendführung teilt mit: Die Reichsjugendführung hat für die Zeit zwischen Freitag, den 23. Dezember, und Mittwoch, den 28. Dezember 1938, für die gesamte Hitler-Jugend (HJ, DJ, BDM, JM.) einen allgemeinen Diensturlaub angeordnet, um allen ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, das Weihnachtsfest als Fest der Familie im Kreise ihrer Angehörigen zu verbringen. Während dieser Zeit bleiben auf Anordnung der Reichsjugendführung sämtliche Jugendherbergen für die Aufnahme von HJ-Gruppen (HJ, DJ, BDM, JM.) geschlossen.

Amthliches. In den Ruhestand versetzt wurde Revierförster Hollstein beim Forstamt Neuenbürg. — Ernannt wurde Justizinspektor Weiser bei dem Amtsgericht Ulm zum Justizinspektor der Kreisgr. A 4 e 1 bei dem Amtsgericht Calw.

Dienstleistungen. Die Bewerber um die Revierförsterstellen Bodelshausen beim Forstamt Rösslingen; Eibensbach beim Forstamt Göggingen; Hirsau I beim Forstamt Hirsau; Langenau beim Forstamt Söllingen, Außenstelle Langenau; Pfronzetteim beim Forstamt Pfronzetteim, und Rosenbach beim Forstamt Neuenbürg, haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Redartenzlingen, Kr. Rürtingen; Langenau, Kreis Ulm; Haisersbach, Kr. Waiblingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Finkenhofen, Kreis Bodnang; Affhätt, Kreis Böblingen; Böhlingen, Blaufelden, Rot am See, Kreis Crailsheim; Rieblingen, Kreis Ehlingen; Binzingen, Kr. Göggingen; Hirsau o. L., Demmingen, Dettingen a. L., Dunseltingen, Stetten o. L., Kreis Heidenheim; Heilbronn, Lehensteinsfeld, Kreis Heilbronn; Jagstberg, Kr. Künzelsau; Kupferzell, Kreis Wehringen.

Elternabend. Die Pimpfe und Jungmadel Altensteigs bereiteten gestern Abend im „Grünen Baum“ der Elternschaft und darüber hinaus der gesamten Bevölkerung Altensteigs einen recht vergnüglichen Unterhaltungsabend. Mit jugendlichem Eifer war er vorbereitet und — das wollen wir uneingeschränkt anerkennen — die jungen Organistoren verstanden es ausgezeichnet, alt und jung zu erfreuen und mit mannigfaltigen, köstlichen und humorvollen Darbietungen zu überraschen. Lieder, Märchen, Spiele, Volkstänze, Vorträge in schwäbischer Mundart, ein Jirtus und so allerhand Runderunter wuchelte miteinander ab. Besonders angenehm wurde empfunden, daß wenig über Wesen und Wirken der Jüngsten der Bewegung wortreich vorgetragen wurde, stattdessen der Besucher aber mitten in die Welt unserer Jugend geführt wurde und so auf höchst angenehme Art mit den jüngsten Uniformträgern des Dritten Reiches Kontakt gewann. Nach all dem frohen Treiben, das zum Vahen nicht geringen Anlaß bot, konnte das Schlußlied „Wo wir stehen, steht die Treue“ die Gedanken auf den tiefen Sinn der Zusammenfassung, Ausrichtung und Verpflichtung der Jüngsten auf Führer und Vaterland hin.

Wart, 15. Dez. (Versammlung.) Die NSDAP, Ortsgruppe Wart-Benden-Ebershard, führt am Samstag, 17. Dez., abends 8 Uhr im Gasthof zum „Hirsch“ in Wart eine öffentliche Versammlung durch. Mit dieser verbindet die Ortsgruppe die Verabschiedung des Ortsgruppenleiters und Trupps der SA Pz. Reich-Wart. Pz. Konekamp wird sprechen.

Wenden, 15. Dez. (Bürgermeister-Einsetzung.) Dieser Tage fand die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hartmann-Wart für die Raaberggemeinde Wenden statt. Das Ratszimmer in Wenden war gut besetzt. Auch einige Bürgermeister der Umgegend waren anwesend, sowie der zuständige Verwaltungsaufwart Schweizer-Altensteig. Nachdem der 1. Beigeordnete Stempfle darüber berichtet hatte, wie es zur Ernennung des neuen Bürgermeisters kam, ergriff Landrat Dr. Haegeler das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er das Bild eines guten Bürgermeisters zeichnete. Daran anschließend nahm er die Vereidigung vor. Dem bisherigen Bürgermeister Walz sprach sowohl der Landrat, wie nach ihm u. a. der Vertreter des Kreisleiters, Pz. Fischer-Calw Dank und Anerkennung aus für seine 18jährige Tätigkeit in der Gemeinde. Ortsgruppenleiter Reich-Wart gab der Zuversicht Ausdruck, daß in der bewährten Person des Bürgermeisters Hartmann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Partei und Gemeindeführung gewährleistet sei.

Widdberg, 14. Dez. (Erbgelunde Kinder — ein Reichtum für Volk und Staat.) Der Reichsbund der Kinderreichen hatte seine Mitglieder sowie die gesamte Bevölkerung von Widdberg und Umgebung auf letzten Sonntag zu einem Vortrag im Saale des Gasthauses zum „Hirsch“ eingeladen. Ein voller Saal — die Frauen des Widdberger NS-Erholungsheimes waren ebenfalls gekommen — empfing den Redner, Dr. Kern-Neuenbürg, Propagandawart des NSD in Kreis Calw, der nach kurzen Begrüßungsworten des Kreiswarts im Reichsbund der Kinderreichen, Pz. Delschläger-Birkenfeld das Wort zum Thema des Vortrags nahm: „Die Entwicklung des Reichsbundes der Kinderreichen zur Kampftruppe im bevölkerungspolitischen Kampf“. In seinem Schlußwort sprach Kreiswart Delschläger noch einige Worte über das Ehrenbuch der Kinderreichen Familie, das helfen soll, den Trennungstich zu ziehen zwischen den sozialen Großfamilien, die den Staat und das Volk belasten, und den Kinderreichen, deren Kinder einen wirklichen Reichtum für Volk und Staat darstellen.

Widdbad, 15. Dez. (Meisterprüfung.) In Neutlingen bestanden vor der Handwerkskammer zwei junge Widdbader Handwerker die Meisterprüfung mit bestem Erfolg, Heinrich Ottmüller im Metzger-, und Hans Hammer im Elektrohandwerk.

Freudenstadt, 14. Dez. (Abschied von Bannführer Achilles.) Wie schon vor einiger Zeit berichtet, wurde der bisherige Führer des HJ-Bannes 126, Bannführer Achil-

les, vom Gebietsführer Sundermann in den Stab des Gebietes Württemberg nach Stuttgart berufen. Als sein Nachfolger wurde Stammführer Karl Eugen Thumm-Ludwigsburg bestellt. In diesen Tagen wurde nun Bannführer Achilles im Rahmen einer Feier, an der die gesamten Mitarbeiter des Bannes 126, die Untergauführerin und ihre Mitarbeiterinnen anwesend waren, durch Oberbannführer Uhländ und durch den Stabsleiter Bannführer Korunka vom Gebiet verabschiedet. Bannführer Korunka führte im Auftrag des Gebietsführers zunächst aus, daß Bannführer Achilles vor einjährig Jahren, als die Banne in Württemberg neu eingeteilt wurden, mit der Führung des Bannes 126 beauftragt worden sei. Bannführer Achilles habe neben der HJ bis vor kurzem auch das Jungvolk geführt, was eine große Aufgabe bedeutete und besonders anzuerkennen sei. Er sprach ihm für die geleistete Arbeit seinen herzlichsten Dank aus. Bannführer Achilles ist in den Stab des Gebietes zur besonderen Verwendung berufen. Der neue Bannführer, Stammführer Karl Eugen Thumm, sei seit 1931 bis zum Eintritt in die Wehrmacht in den Reihen der HJ gestanden. Vom Jahre 1935—1938 habe er beim Heer gedient und sei im Herbst dieses Jahres als Reserveoffizier ausgeschieden. Bannführer Korunka bat die Führerschaft, dem neuen Bannführer volles Vertrauen zu schenken. Im Anschluß an die Uebergabe des Bannes lud Bannführer Achilles die Mitarbeiter und die Führerschaft zu einem Abschiedsabend in den „Württembergischer Hof“ ein.

Stuttgart, 14. Dez. (Neuer Betriebsobmann.) Im Rahmen einer Feier wurde der neue Betriebsobmann der Daimler-Benz AG, Werk Untertürkheim, Max Schreiner, in sein Amt eingeführt.

Knabe tödlich überfahren. Am Dienstagmorgen wurde auf der Straße Im Sommerrain in Bad Cannstatt ein unbeaufsichtigter vier Jahre alter Knabe beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Motorrad angefahren. Das Kind erlitt Verletzungen, denen es kurz nach Einlieferung in das Cannstatter Krankenhaus erliegen ist.

Würdigere Aufstellung des Gerold-Denkmal's. Anlässlich der kürzlich durch Reichsstatthalter und Gauleiter Rurr sowie Ministerpräsident und Kultminister Wergenthaler vorgenommene Besichtigung der Arbeiten am Alten Schloß wurde bestimmt, daß das Gerold-Denkmal, das zur Zeit gegenüber der Markthalle an der Mauer der Alten Schloßes in unbefriedigender Weise aufgestellt ist, eine würdigere Aufstellung in Verbindung mit der Schloßkirche, der Wirkungskirche Gerolds, erhalten soll.

Für 15 000 RM. Schmutz gekohlen. In den frühen Morgenstunden des Mittwochs wurde in ein Juwelieregeschäft in der Suitgartener Innenstadt eingebrochen. Dem Täter gelang es auf raffinierte Weise, durch das Schuttgitter hindurch ein Loch in die Schaufensterscheibe zu schlagen und von den Auslagen Schmuckgegenstände, insbesondere Armbänder und Ringe, im Werte von etwa 15 000 RM. an sich zu nehmen. Er wurde von einem Straßenpassanten beobachtet. Dieser alarmierte sofort das Ueberfallkommando, das die ganze Gegend nach dem Täter absuchte. Der Dieb hatte jedoch inzwischen die Flucht ergriffen und konnte bisher noch nicht gefast werden.

Ehlingen, 14. Dez. (Die Höhere Maschinenbau-Schule) wird im Winterhalbjahr 1938/39 von 385 Studierenden besucht.

Oberstfeld, Kreis Ludwigsburg, 14. Dez. (Folgen schwere Schwarzfahrrt.) Zwei junge Burischen kürzten dieser Tage, als sie mit dem Motorrad eines Freundes eine Schwarzfahrt unternahmen, mit dem Rad in den Straßengraben. Der Motorradlenker erlitt dabei eine Gehirnerschütterung. Der Beifahrer wurde in hohem Bogen zu Boden geschleudert, er liegt mit lebensgefährlichen Verletzungen darnieder.

Cundelsheim, Kr. Heilbronn, 14. Dez. (Jude wanderte aus — Schulden ließ er da.) Vor einigen Monaten ist der in Cundelsheim anässig gewesene Jude Strauß nach Amerika ausgewandert. Jetzt stellt sich heraus, daß er vor seiner Abreise „vergessen“ hat, verschiedene Schulden zu bezahlen. U. a. schuldet er einer Firma noch 137,30 RM. für gelieferte Waren. Außerdem ist er einem Arzt schon seit acht Jahren den Rechnungsbetrag für eine ärztliche Geburtshilfe schuldig.

Swastika Symbol

Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP Altensteig. Heute 19.30—20.00 Uhr Sprechstunde, 20.00 Uhr Sitzung.

NSDAP Untergau Schwarzwald (401). Betr.: Arbeitsgemeinschaften des NSDAP-Werks „Glaube und Schönheit“. Sämtliche Unterlagen für die Abrechnung der Koch- und Nährstoffe sind ab Montag, den 19. ds. Mts. von der Leiterin, bzw. der Führerin der Arbeitsgemeinschaften bereit zu halten, da vom Untergau aus die Abrechnung an Ort und Stelle vorgenommen wird. Zeit und Tag ist für die einzelnen Arbeitsgemeinschaften noch nicht bestimmt.

Zwiefallten, 14. Dez. (Steinbruchwerkentrost.) Dieser Tage konnte das Richtfest für ein im Rohbau fertiges großes Steinbruchwerk der Firma Burret begangen werden. Das stattliche Gebäude weist eine Länge von mehr als 60 Metern auf, ist 20 Meter breit und 18 Meter hoch. Das Werk wird mit den modernsten Maschinen und vorbildlichen hygienischen Einrichtungen ausgestattet werden.

Langenau b. Ulm, 14. Dez. (In der Scheune abgekratzt.) In Langenau kürzte ein sieben Jahre alter Junge vom Oberling herab. Er mußte mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus verbracht werden.

Ehingen a. D., 14. Dez. (Tödlich verunglückt.) Auf der Straße nach Ehingen fuhr nach Einbruch der Dunkelheit zwei Lastkraftwagen. Diese suchte offenbar der Galkwirt M. Sonthheimer zu überholen; infolge des herrschenden starken Nebels kam es jedoch zu einem Zusammenstoß, bei dem der erst seit einem Vierteljahr verheiratete Sonthheimer den Tod fand.

Hohberg, Kr. Saulgau, 14. Dez. (Von einer fallenden Tanne getroffen.) Beim Holzhauen verunglückte dieser Tage der Holzhauer Karl Eisele dadurch, daß eine angeschlagene Tanne unerwartet zu Boden fiel und ihm dabei ein Bein abhieb. Der Verunglückte mußte ins Saulgauer Krankenhaus eingeliefert werden.

Friedrichshafen, 14. Dez. (Unfall beim Ueberholen.) Am Dienstag wurde auf der Staatsstraße zwischen Seemoos und Friedrichshafen der 13 Jahre alte Sohn Erich des Ingenieurs Lachenmann aus Friedrichshafen von einem Auto überfahren und auf der Stelle getötet. Der Junge hatte, auf dem Fahrrad von der Schule kommend, ein Pferdewerkzeug überholen wollen und war im gleichen Augenblick mit dem Auto zusammengestoßen.

Friedrichshafen, 14. Dez. (Sparkastendiebstahl.) Ein hier beschäftigter jüngerer Mann vermißte seit dem Frühjahr sein Sparkastendiebstahl mit nahezu 200 RM. Einlagen. Doch kümmerte ihn das vorerst nicht weiter. Als er aber dieser Tage wieder einmal eine Einzahlung machen wollte, erfuhr er zu seinem Erstaunen, daß bereits dreimal größere Beträge abgehoben worden sind, wobei jeweils keine Unterchrift gefälcht worden war. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten zur Verhaftung des Täters, eines Arbeitkameraden des Bestohlenen. Derselbe gab zu, das Sparkastendiebstahl in Kleidungsstücken des Bestohlenen, die er sich für eine Reise entlehnt hatte, gefunden zu haben. Als er dann zu einer mehrwöchigen Uebung zum Heere eingezogen wurde, habe er das Geld für sich verbraucht und das Sparkastendiebstahl verbrannt. Der Täter wurde in das Amtsgerichtsgefängnis nach Tettnang eingeliefert.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dr. Schacht in London. Reichsbankpräsident Dr. Schacht traf am Mittwoch zu einem kurzen Besuch in London ein. Während seines Londoner Aufenthaltes ist Dr. Schacht Gast des Direktors der Bank von England, Montagu Norman.

Generalinspektor Dr. Todt erhielt Siemens-Ring überreicht. Am 13. ds. Mts. wurde dem Generalinspektor Professor Dr. Ing. Todt der ihm im vergangenen Jahre verliehene Siemens-Ring im Werner-Siemens-Haus in Charlottenburg überreicht. Präsident Professor Dr. Joh. Stark als Vorsitzender der Stiftung, erinnerte daran, daß die Uebergabe an einem doppelt denkwürdigen Tage erfolge: Am 122. Geburtstag von Werner von Siemens und gleichzeitig am Vorabend der Einweihung des 3000. Kilometers der Reichsautobahnen. Dr. Todt dankte für die Auszeichnung und gab dann, einer alten Ueberlieferung folgend, einen kurzen Abriß aus seinem Tätigkeitsgebiet.

Schwerer Raubüberfall. Zu einem schweren Raubüberfall auf einen Chauffeur kam es in der Nähe von Nürnberg. Abends bestellte der ledige 25jährige Maurer Wilhelm Heller aus Schwarzenbach-Saale, der sich in Begleitung der 21jährigen Hausangestellten Hanna Mündel aus St. Pölten befand, einen Nürnberger Taxiauffuhrer zu einer Fahrt in die Nürnberger Umgebung. In der Nähe des Fischbach-Reichswaldes gab Heller den Auftrag, zu wenden. Während der Chauffeur dies ausführte, erhielt er von Heller eine Schuß in den Kopf. Polizei nahm die Verfolgung Hellers auf. Es gelang, Heller, der in Richtung Nürnberg flüchtete, nach kurzem Kampf festzunehmen. Dabei wurden zwei Polizeibeamte durch Schüsse in die Hand verletzt. Heller will die Tat verübt haben, weil er mittellos ist und zu Geld gelangen wollte. Die Verletzung des Chauffeurs ist sehr schwer.

Gekörben

- Kagold: Kathrine Mayer, 84 J. a.
- Calw: Friedrich Berner, Malermeister.
- Oberhausen: Pz. Gorgus geb. Delschläger, 72 J. a.
- Gräfenhausen: Wilhelm König, Landwirt, 73 J. a.
- Spehhardt: Anna Theuter, 64 J. a.
- Alzenberg: Anna Maria Kentschler geb. Weber, 71 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Aussl.: XI. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Turnapparate
Schaukeln
Hängematten
Waschseile
Fensterleder

Einkaufstaschen
in modernen Farben
Türvorlagen
Sorghobesen
Wollebesen

sind praktische Geschenke!

NB. Für die Putzerei empfehle ich:
Bodenbelze, Bodenwachs in nur besten Qualitäten
Scheuerlappen, Stahlspäne
sowie sämtliche Bürstenwaren usw.

Karl Kohler jr.
Rosenstraße

Hilfliche Bekanntmachung
Breite für Filderkohl

Nach dem Erlaß des Württ. Wirtschaftsministers vom 26. November 1938 wurde der Erzeuger- bzw. Bezirksstellenpreis für Filderkohl mit Wirkung vom 26. Nov. 1938 wie folgt festgesetzt:

für Winterweißkohl (Filderspitzkraut) bester Qualität bis zu 3.40 RM je 50 kg
für Winterrotkohl (Filderrotkraut) bester Qualität bis zu 4.35 RM je 50 kg

Die seither bestehende Gebühren- und Spannenregelung bleibt unverändert, ebenso auch der Zuschlag für die Lieferung des Krauts durch den Erzeuger frei Haus des Verbrauchers.

Calw, den 13. Dezember 1938.
Der Landrat: J. B. Hagenmeyer, Reg.-Mfj.

Zuverlässiger, jüngerer
Kraftwagenführer

(gelernter Schlosser oder Mechaniker), für die Dienstkraftwagen und einschlägigen Arbeiten in Dauerstellung zu baldigem Eintritt gesucht. In Betracht kommen nur in jeder Beziehung einwandfreie Bewerber.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an die
Kreispflege Calw

Bettumrandungen
Bettvorlagen
Diwan-Decken
(Chaiselongue)
in verschiedenen Preislagen

Friedrich Ruf
Sattler- u. Tapeziergeschäft, Altensteig

Die Woche der flugen Hausfrau

heißt die dritte Adventwoche bei mir. Jetzt ist der Andrang noch nicht so groß und deshalb können fluge Frauen in Ruhe unter der großen Auswahl wählen. Die Vorräte an schönen Stoffen und guter Wäsche sind so groß wie nie zuvor. Ob Sie für ein junges Mädchen oder für eine ältere Dame etwas suchen, oder ob Sie praktische Herrenwäsche kaufen wollen, überall finden Sie reiche Vorräte in schönen modischen Dingen. Sie wissen ja — gute, fachmännische Beratung und Bedienung ist bei Spahr eine Selbstverständlichkeit.

Walter Spahr
Ausstatt- und Modewaren

Wir verpacken alle Geschenke recht nett und weihnachtlich!

Das Weihnachtsgeschenk für Mutter

Das praktische Küchengerät für Persil + ATA + IMI

In jedem besseren Haushaltsgeschäft bekommt man dieses hübsche Weihnachtsgeschenk für nur M. 1,70



Rundfunk-Programm
Reichsender Stuttgart:

Freitag, 16. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Die Holzschmied von Berchtesgaden, 10.30 Gefroren hat es heute, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Schöne Melodien, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 „Zum 5-Uhr-TEE“, 18.00 Aus Zeit und Leben, 18.30 „Ständchen der Wehrmacht“, 19.30 Blasmusik, 19.50 Die lustige Harmonika, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Halteketten des Lebens“, 21.00 Sinfoniekonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert.

Altensteig
Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich:

Elektrische
Kocher
Heizkissen
Heizöfen
Herde
Tischlampen
Haartrockner

Heinrich Müller
Elektromechaniker / Tel. 226

Empfehle für Weihnachten!
Schöne Walnüsse
Orangen, Datteln, Feigen
Birschnäpfe, Sultaninen
Zitronen, Äpfel
Kastanien und Bananen
Apfelsaft, Gemüse jeder Art

Valentin Jörgler

Ihr Heim

wird schöner durch REGINA-Hartwachs. Bei dauernder Verwendung behalten die Fußböden und Treppen noch nach Jahren ein schönes Aussehen. Regina führt den Prüfungs-Stempel der Versuchsstelle des Deutschen Frauenwerkes, der die Gewähr für nur gute Qualität bietet.

REGINA HARTGLANZWACHS

Zu haben bei:
Altensteig: O. Hiller, Löwen-Drög.
Berneck: J. Großhans

Lorenz Luz jr.
Inh. Eugen Beck, Altensteig



Wer Erwartungen über-treffen will, schenkt ein
Wanderer-Fahrrad
in jedem Fall bereit Sie richtig!

Paul Schaupp
Altensteig

Bringe morgen von 10 Uhr ab
Blumenkohl, Spinat
Schwarzwurzel
Kofenkohl
sowie sonstiges
Obst und Gemüse
Sasper, Nagold

Schiller-Benz, Nagold
Adolf-Hitler-Platz

**Briefordner
Schnellhefter
Geschäftsbücher**
niemals billiger als in der
Buchhandlung Lauf
Altensteig.

Gasthof zum „Grünen Baum“, Altensteig
Ab heute das beliebte
Dinkelacker Weihnachtsbrot
im Ausschank



Die meisten unserer jungen Herrn
ruchen Zigaretten gern.
Von 5 Stück bis zu 50 Stück
ist solch verpackt solch Weihnachtsgut!
Bei Weinstein kauft sie jede Maid,
das macht den Raucher große Freud!

Für den
Gabentisch

Läufer in Boucle, Jute
und Kokos, Bettvorlagen
Lederwaren aller Art
Schulranzen
Aktentaschen, Rucksäcke
Polstermöbel

Wilh. Henßler jr.
Sattler- und Tapeziermeister

Ein gutes Buch
bringt nicht nur
Augenblicksfreude

Noch nach vielen Jahren wird es der Beschenkte wieder in die Hand nehmen und in Zuneigung Ihrer gedenken. — Besichtigen Sie ganz unverbindlich unser Lager in Büchern; wenn Sie Sonderwünsche haben, erfüllen wir Sie Ihnen gerne.

Buchhandlung Lauf, Altensteig


